

## Online-Diskussion zur Überarbeitung der RL UZ 303 Kindergärten

13 Teilnehmer\*innen (plus 2 externe Teilnehmer\*innen), 46 Kommentare (plus 2 externe) „discuto“ (Online-Diskussions-Tool) zwischen 6. Juli bis 6. August 2021

### Frage 001

Kindergärten sind bei pädagogischen Impulsen zum Thema „Natur“ sehr aktiv. Haben Sie Ideen, wie man die Bewusstseinsbildung und das Lernen zu den Themen Biodiversität / Artenschutz noch mehr fördern könnte?

### Kommentare:

**NeBÖ Netzwerk elementare Bildung Österreich** 13.07.2021

Eine Möglichkeit wäre die Erforschung von urbanen Grünbereichen: Welche Pflanzen- und Tierarten sind dort zu finden? Welche davon sind heimisch? Warum sind Grünareale gerade in der Stadt so wichtig?

Um dafür Bewusstsein bei den Elementarpädagog:innen zu schaffen, würden sich Workshops anbieten, wo beispielsweise die Flora und Fauna städtischer Parks wortwörtlich "unter die Lupe" genommen werden.

**Christian Pladerer, Berater** 17.07.2021

Passende Ausflüge, externe Expert\*innen, Schwerpunktthema über ein paar Monate

**Anita Lang Kiga Diakonie Bildung** 19.07.2021

Wir leben bei uns im Kindergarten tiergestützte Pädagogik mit Schildkröten, die von und mit den Kindern gepflegt, gehegt und geliebt werden.

**Österreichisches Umweltzeichen** 21.07.2021

Es wird für die Richtlinie oder die Umsetzungs-Tipps eine DEFINITION zu „Biodiversität“ brauchen. Artenvielfalt bedeutet mehr als einzelne Pflanzen, Tiere oder „Grünraum“: vereinfacht gesagt geht es um die Vielfalt an Lebewesen in unterschiedlichen Lebensräumen und deren Beziehungen zueinander.

Erklärungen siehe z.B. <https://www.biologischevielfalt.at/home-biodiv/chm-jugend> oder

<https://www.biodiversityaustria.at/infothek>

**Susanna Haas, St. Nikolausstiftung** 27.07.2021

Ich habe jetzt kein Praxisbeispiel sondern möchte dieses Thema allgemeiner betrachten - aus meiner Sicht gibt es zwei Perspektiven:

Im Kindergarten werden Themen behandelt, die in der Gesellschaft relevant sind bzw. Kinder aus der eigenen Lebenswelt mitbringen. Wahrscheinlich werden die Themen in der Bildungsarbeit aufgegriffen werden, wenn die Themen verstärkt in der Gesellschaft

angekommen ist. Engagierte Personen die im Feld arbeiten, werden dieses Thema dann einbringen, wenn sie einen persönlichen Bezug dazu haben.

2. Auf der anderen Seite gibt es immer wieder Themen, die von einzelnen Einrichtungen, von den Träger:innen, den Ländern, vom Bund oder von den Ausbildungsstellen vorangetrieben werden. (z.B. zurzeit Medienbildung) D.h. das Thema Biodiversität/Artenschutz würde im elementarpädagogischen Feld durch Entscheidungen (z.B. das Thema Biodiversität wird Teil des Bildungsauftrages - ev. durch Aufnahme des Bildungsthemas in den Bildungsrahmenplan) von verantwortlichen Personen mehr Fuss fassen können.

Da es zurzeit aber viele andere herausfordernde Themen gibt (enge Ressourcen, Personalfuktation bzw. Mangel) nehme ich an, dass eher Punkt 1 zum Tragen kommen kann.

### **Österreichisches Umweltzeichen** 28.07.2021

Danke für das Feedback. Dem Umweltzeichen-Team sind die Dilemmata bewusst: Einerseits Ressourcenmangel in den Kindergärten andererseits „pädagogische Impulse“ versus „Themensetzung“.

DENNOCH: Das Umweltzeichen ist eine freiwillige Auszeichnung. Im Sinne von Umwelt- und Klimaschutz und der Umsetzung der SDGs sollen damit „Trends“ verstärkt werden. Manchmal als sogenannte „Muss-Kriterien“ öfters als „Soll-Kriterien“ im Sinne von Information und Bewusstseinsbildung, was man in Kindergärten tun könnte, um die globalen SDGs lokal zu unterstützen.

### **Österreichisches Umweltzeichen** 28.07.2021

Die Themen Biodiversität und Artenschutz sind deshalb so wichtig, weil dabei laut skandinavischen Wissenschaftler\*innen die planetaren Grenzen noch viel deutlicher erreicht werden als beim Klimaschutz (siehe: „biosphere integrity“: <https://www.stockholmresilience.org/research/planetary-boundaries.html>). Das Thema Klimaschutz ist „überdominant“, das zeigt auch die aktuelle Debatte seitens Politik, Medien oder Gesellschaft zu den Unwettern und Hochwässern. Dabei werden meist die Klimaerhitzung als Ursache genannt, kaum oder gar nicht z.B. die Bodenversiegelung. Mit dem Umweltzeichen werden – ebenso wie mit den SDGs - eine ganzheitliche Sicht auf die Probleme der Menschheit sowie Lösungen dazu angestrebt.

### **M. Kössler, KiWi-Kindergarten** 03.08.2021

Da Kinder von Tieren jeglicher Art fasziniert sind, und sich aus eigenem Interesse damit auseinandersetzen, denke ich das hier in diesem Bereich bereits sehr viel in den Kindergärten passiert. Vieles läuft nebenbei und müsste den Pädagog\*innen eigentlich nur bewusst gemacht werden, welches Lernfeld sie hier mit den Kindern erschließen.

## Frage 002

Welche Maßnahmen könnten Kindergärten im Außenraum (z.B. Garten, Fassade, Dach) zur Förderung von Biodiversität und Artenschutz setzen?

### Kommentare:

**NeBÖ Netzwerk elementare Bildung Österreich** 13.07.2021

Hochbeete mit Kindern bewirtschaften, begrünte Fassaden für besseres Raumklima und natürliche Beschattung.

**Christian Pladerer, Berater** 17.07.2021

Insektenhotels selber basteln, Gemüse, Obst und Kräuter selber anpflanzen und pflegen

**klaus.tschaitzschmann@ktn.gv.at** 04.08.2021

Gemeinschaftlich einen Acker mit verschiedenen Gemüsen anlegen.

## Frage 003

Kennen Sie Konzepte, die die Nachhaltigkeitsziele 2030 (SDGs) auf kindgerechte Weise im Kindergarten vermitteln?

### Kommentare:

**Mirjam Kemmer, Beraterin** 14.07.2021

Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (UBZ) [www.ubz-stmk.at](http://www.ubz-stmk.at)

**Österreichisches Umweltzeichen** 15.07.2021

Soweit ich weiß, bietet das UBZ für Kindergärten nichts direkt an, ob Konzepte für Volksschüler\*innen auch im Kindergarten passen, weiß ich nicht (Arno Dermutz).

**Christian Pladerer, Berater** 17.07.2021

<https://unicef.at>

<https://unicef.at/kinderrechte-oesterreich/sustainable-development-goals>

**M. Kössler, KiWi-Kindergarten** 03.08.2021

Ich denke die Kinderrechte sind immer Grundlage der Wertebildung in den elementaren Bildungseinrichtungen. Es gibt bei uns aber keine speziell entwickelten Konzepte dazu. In den meisten Hauskonzeptionen ist jedoch im "Bild vom Kind" eine entsprechende Grundhaltung verschriftlicht. Die "Kinderrechte" können als kleines Projekt mithilfe von Gesprächen, Bildmaterial, Spielen, Figurentheater, Geschichten, Bilderbücher usw. gut mit den Kindern, aber auch deren Eltern erarbeitet werden. In der gleichen Weise könnten den

Kindern auch die SDGs nähergebracht werden. Wichtig ist es hier aber immer, für die Kinder, den Bezug zur eigenen Lebensrealität herzustellen.  
Für Teams wäre es sicher sehr hilfreich Fortbildungen zu diesem Thema anzubieten.

**klaus.tschaitzschmann@ktn.gv.at** 04.08.2021

Denke diese Konzepte müssen noch erarbeitet oder adaptiert werden. SDG's werden meiner Meinung nach noch nicht allgemein wahrgenommen. Eine Kampagne dafür wäre notwendig. Vieles wird in den Kindergärten selbstverständlich umgesetzt aber nicht mit den Nachhaltigkeitszielen in Verbindung gebracht.

#### **Frage 004**

Die Checkliste für einen ausgewogenen Speisplan erfordert – theoretisch - nur 1 vegetarische Speise in 5 Tagen – Wie würden Sie die Checkliste verändern? Siehe:

Richtlinien für einen ausgewogenen Wochenspeiseplan 1x Fleischgericht

1x vegetarisches Gericht

1x Fleischmischgericht (Auflauf, Eintopf)

1x Fischgericht oder vegetarisch

1x Lieblingsspeise der Woche (ein Wunschgericht süß oder pikant)

#### **Kommentare:**

**N. Zweifler, Beraterin** 12.07.2021

Ich finde, dass es jeden Tag eine vegetarische Speise geben sollte und die sollte keine Süßspeise sein.

**Christian Pladerer, Berater** 17.07.2021

keine Süßspeise als Hauptgericht, jeden Tag eine vegetarische Alternative und auch veganes Angebot

**Österreichisches Umweltzeichen** 19.07.2021

Frage an die Praxis:

Ist es in kleineren Kindergärten (was immer "kleiner" ist), möglich 2 Hauptspeisen anzubieten? Wie ist es mit den Lieferanten, wie ist es, wenn selbst gekocht wird?

**Susanna Haas, St. Nikolausstiftung** 27.07.2021

Finde, dass es nicht zweimal Fleisch geben muss - und auch die wöchentliche Süßspeise stelle ich in Frage. Für junge Kinder zählt die Ausgewogenheit der Ernährung daher würde ich mehr vegetarische vollwertige Speisen auf den Speiseplan setzen. Finde es aber sehr gut, Kinder in der Auswahl einzubeziehen und den Speiseplan partizipativ zu gestalten - es braucht für die Auswahlmöglichkeit der Speisen einen Rahmen/eine Vorauswahl bez. Regionalität, Saisonalität und gesunde Vielfalt.

**M. Kössler, KiWi-Kindergarten** 03.08.2021

Mir wäre auch Saisonalität und Regionalität wichtig und auf jeden Fall die Möglichkeit täglich eine vegetarische Variante zu wählen.

**klaus.tschaitzschmann@ktn.gv.at** 04.08.2021

Saisonalität und Regionalität finde ich sehr wichtig. Eine Qualitäts- und Herkunftssicherung für die Lieferanten von Essen an Kindergärten, also Gemeinschaftsküchen oder oft sind es die Dorfwirte sollte selbstverständlich sein. Es kann nicht sein, dass hier gekauft werden kann was gerade billig ist. Gesund, saisonal und regional wär genial.

### **Frage 005**

Elementarpädagog:innen in Kindergärten oder die Fachinspektionen haben sehr knappe Ressourcen. Welche anderen Personen aus dem fachlichen Umfeld der Elementarpädagogik könnte man zur Beratung und Prüfung von Kindergärten für das Österreichische Umweltzeichen gewinnen?

**Christian Pladerer, Berater** 17.07.2021

Umwelt- und Abfallberater\*innen, Einbindung von Eltern mit Bezug zur Nachhaltigkeit in ihrem Job

**M. Kössler, KiWi-Kindergarten** 03.08.2021

Ich denke, es braucht auf jeden Fall die Beteiligung des Kindergartenteams und vor allem der Kindergartenleitung, da diese Personen ja maßgeblich dazu beitragen, dass die Kriterien umgesetzt und nach erfolgter Prüfung zu einer "Hauskultur" werden.

Fakt ist aber, dass der Kindergartenalltag so fordernd ist, dass viele Teams absolut keine Zeitressourcen finden, um sich auf die Beratung und Prüfung einzulassen. Die Kindergärten stoßen mit den derzeitigen Rahmenbedingungen, wie den zu hohen Erwachsenen-Kind-Schlüssel und der geringen Vorbereitungszeit einfach an ihre Grenzen.

**klaus.tschaitzschmann@ktn.gv.at** 04.08.2021

Fachliche und organisatorische Hilfe durch z.B. einer Trägerorganisation oder eines Beauftragten des Landes (z.B. Bildungsabteilung) ist notwendig damit gute Projekte gemeinsam realisiert werden können.

## Frage 006

Von ausgezeichneten Kindergärten gibt es sehr positive Rückmeldungen zur Wirkung der Richtlinie für Kindergärten.

Haben Sie Ideen, wie man mehr Kindergärten bzw. deren Trägerorganisationen für das Umweltzeichen gewinnen kann?

### Kommentare:

**N. Zweifler, Beraterin** 12.07.2021

Beratung für Umweltzeichen darf nicht so teuer sein, oder sollte wie bei den Schulen gefördert werden. Kosten für das Umweltzeichen sollten von der Landesstelle oder sogar dem Bund übernommen werden.

**Österreichisches Umweltzeichen** 13.07.2021

Wie kann man Kindergärten und deren Erhalter / Träger bzw. Gemeinden vom Umweltzeichen überzeugen (das war eine Frage von Berater\*innenseite bei der online-Umfrage).

Gibt es Erfahrungen dazu?

**NeBÖ Netzwerk elementare Bildung Österreich** 13.07.2021

Durch Infomaterial, Workshops für Kinder und Weiterbildungen für Elementarpädagog:innen, ev. auch im Rahmen von Pädagogischen Konferenzen, um einen gemeinsamen Projektstart für das Team eines Kindergartens anzubieten.

**Mirjam Kemmer, Beraterin** 14.07.2021

1. Ausbildung weiterer Berater\*innen/Prüfer\*innen
2. Antragsgebühr, Zeichennutzungsgebühr sollten wie bei Schulen gefördert bzw. von Bund übernommen werden

**Christian Pladerer, Berater** 17.07.2021

100% Geförderte Beratung, keine Gebühren

**Susanna Haas, St. Nikolausstiftung** 27.07.2021

Keine Kosten, möglichst einfache Selbstevaluierungsinstrumente.

Wenn es auch noch Fördermöglichkeiten für die Umsetzung von Projekten geben würde (z.B. für zusätzliche Stunden von PädagogInnen, die das Thema am Standort evaluieren und begleiten) nehme ich an, dass einige Trägerschaften mitmachen würden.

**M. Kössler, KiWi-Kindergarten** 03.08.2021

Die Qualität in den Kindergärten steigt mit Erreichung des Umweltzeichens und sollte nicht bezahlt sondern belohnt werden, indem der Bund die Kosten übernimmt.

**Elvira Kreuzpointner, BMK** 05.08.2021

Die Gebühren für die Kindergärten wurden bewusst sehr niedrig angesetzt und decken gerade die Auditkosten. Die Beratungsförderungen werden von den Bundesländern festgelegt. Gerne nehmen wir Ihre Anregungen auf und werden diese intern diskutieren und an die zuständigen Stellen in den Bundesländern weiterleiten.

### **Frage 007**

Haben Sie Anregungen zu Kapitel 2 der Kriterien zu Team und Kommunikation über das Umweltzeichen?

### **Kommentare:**

**N. Zweifler, Beraterin** 12.07.2021

Umweltzeichen viel mehr bekannt machen, wird zu oft nicht aktiv beworben. Eltern darüber aufklären und mitarbeiten lassen. Kinder aktiv einbinden.

**Christian Pladerer, Berater** 17.07.2021

Mehr Verbindlichkeiten in der Kommunikation des UZ und der Inhalte (bspw. Musskriterium: Website)

**M. Kössler, KiWi-Kindergarten** 03.08.2021

Hier muss ich leider wieder das Thema der zeitlichen Ressourcen erwähnen. Wir schaffen es ganz gut über Aushänge, die dann am Monatsende zum "Newsletter" für unsere Eltern werden über Aktivitäten zu informieren. Zusätzlich noch eine Website aktuell zu halten wäre mir nicht möglich. Wäre das laufende Hochladen der Inhalte auf der Website ein Musskriterium, könnte ich diese Auflage sichere nicht erfüllen.

Und hier spreche ich sicher für viele Leitungskolleg\*innen.

### Frage 008

Haben Sie Anregungen zu Kapitel 3 der Kriterien zu Bildungsqualität?

#### Kommentare:

**Susanna Haas, St. Nikolausstiftung** 29.07.2021

Folgende Formulierung ist etwas missverständlich: "Für zusätzliche pädagogische Ansätze gibt es Soll-Punkte (z.B. „Montessori-Pädagogik“, „sensorische Integration“, „Bewegungsarbeit“, „Reggio-Pädagogik“, „Motopädagogik/ Psychomotorik“ [...])"

Jeder Kindergarten muss ein pädagogisches Konzept vorlegen und in diesem fließen unterschiedliche Ansätze ein - je nachdem, welche Schwerpunkte ein Kindergarten festlegt.

Ich würde daher nicht "Ansätze" schreiben sondern "Schwerpunkte" und als Beispiele "Bewegungskindergarten" (statt Bewegungsarbeit) oder "offen geführtes Haus" oder auch "Unterstützung durch zusätzliches Fachpersonal wie Ergotherapeut:innen, inklusive Elementarpädagog:innen, Psycholog:innen etc."

**Österreichisches Umweltzeichen** 29.07.2021

Sehr geehrte Frau Haas, vielen Dank für die sehr konkreten Vorschläge (auch zu den Kapiteln 4 und 8), Arno Dermutz

### Frage 009

Haben Sie Anregungen zu Kapitel 4 der Kriterien zu Bildung für nachhaltige Entwicklung und Teilhabe?

#### Kommentare:

**Susanna Haas, St. Nikolausstiftung** 29.07.2021

Unter 4.1.2. würde ich diesen Satz: "Aushang einer pädagogischen und/oder organisatorischen Wochen-oder Monatsplanung." anders formulieren - denn es ist nicht mehr üblich, dass im Vorhinein Pläne ausgehängt werden, welche Impulse stattfinden werden. Wenn auf Interessen der Kinder im Alltag eingegangen wird, kann erst im Nachhinein die stattgefundenen Impulse transparent gemacht werden.

Daher würde ich hier formulieren:

"Transparenz der pädagogischen Bildungsarbeit durch Aushänge (z.B. Bilder eines Ausfluges oder eines stattgefundenen Projektes) oder durch regelmäßige Informationen per Mail/Elterapp etc. an die Eltern. Organisatorisches (geplante Ausflüge etc.) wird im Vorhinein kommuniziert, entweder per Aushang, Elternbrief oder ebenfalls per Mail bzw. Elterapp.



**Frage 010**

Haben Sie Anregungen zu Kapitel 5 der Kriterien zu Umwelt- und Klimaschutz?

**keine Kommentare**

**Frage 011**

Haben Sie Anregungen zu Kapitel 6 der Kriterien zu Gesundheitsförderung und Ernährung?

**keine Kommentare**

**Frage 012**

Haben Sie Anregungen zu Kapitel 7 der Kriterien zu Beschaffung?

**keine Kommentare**

**Frage 013**

Haben Sie Anregungen zu Kapitel 8 der Kriterien zu bauliche Gegebenheiten, Gebäudemanagement, Umfeld des Kindergartens?

**Kommentare:**

**Sonja Brachtl** 29.07.2021

Lärmreduktion sollte ein eigener Punkt von 8 „Bauliche Gegebenheiten, Gebäudemanagement, Umfeld des Kindergartens“ sein. Die Ausstattung zumindest des Gruppenraums mit lärmindernden Maßnahmen sollte ein Muss sein, sowie das Vorhandensein von lärmfreien Zonen. Mein Vorschlag wäre, dies getrennt von 6.4 anzuführen und im Kapitel 6.4 rein auf die pädagogischen Impulse zur Lärmvermeidung einzugehen.

## Frage 014

Haben Sie sonstige Anregungen zum Umweltzeichen für Kindergärten (z.B. zu Beratung, Prüfung, Marketing, Förderung)?

### Kommentare:

**N. Zweifler, Beraterin** 12.07.2021

Wichtig ist die Beratung für einen Kindergarten, denn die kann dem Kindergarten helfen beim Ausfüllen des Prüfprotokolls

**NeBÖ Netzwerk elementare Bildung Österreich** 13.07.2021

Dem würden wir uns anschließen. Die Zertifizierung ist doch recht umfassend und in Hinblick auf die doch recht knappen zeitlichen Ressourcen, auch ob des Personalmangels, wäre eine Beratung sicherlich unterstützend.

**Christian Pladerer, Berater** 17.07.2021

Prüfungssoftware und Einstampfen der Excellisten

**Österreichisches Umweltzeichen** 19.07.2021

Lieber Christian,  
das ist derzeit aufgrund mangelnder Ressourcen leider nicht möglich.

**M. Kössler, KiWi-Kindergarten** 03.08.2021

Mir ist es ein Anliegen hier anzumerken, für die nächsten Folgeprüfungen zu bedenken, dass die Kindergärten seit ca. 1 1/2 Jahren durch die Coronakrise vor sehr herausfordernden Situationen standen und damit beschäftigt waren den Betrieb mit all den Auflagen und Verordnungen irgendwie am Laufen zu halten. Viele geplante Aktivitäten oder Jahresschwerpunkte mit Bezug zum Umweltzeichen, konnten nicht umgesetzt werden.

Hilfreich wäre z.B., dass für die Folgeprüfung nach der Coronapandemie, die Kriterien der Erstprüfung gelten würden.

**Österreichisches Umweltzeichen** 04.08.2021

Sehr geehrte Frau Kössler,  
Danke für diesen Vorschlag und die anderen Diskussionsbeiträge. Wir werden Ihre Anregung zur diesmaligen Folgeprüfung intern diskutieren.  
MfG Arno Dermutz

**extern per E-Mail: Prof. Dr. Bernhard Koch, Fachbereich Elementarpädagogik  
(PH Tirol) Mo. 02.08.2021**

Mir fällt nur mehr die Verkehrsmittelwahl der Eltern und des Personals ein (Kinder mit dem Auto in den Kindergarten bringen?, in den Urlaub fliegen?)

Das sollte irgendwie in der pädagogischen Arbeit und in der Elternarbeit und im eigenen Verhalten thematisiert werden.

**extern per E-Mail: Theresa Deiser-Giner, Amt der Tiroler Landesregierung,  
Abteilung Elementarbildung Fr. 06.08.2021**

Es ist aufgefallen, dass auf dem Titelblatt „elementarpädagogische Bildungseinrichtungen“ geschrieben wird, allerdings im Dokument selber hauptsächlich der Begriff „Kindergarten“ erwähnt wird. Der Geltungsbereich dieser Richtlinie umfasst offensichtlich Kindergärten und kindergartenähnliche Einrichtungen, wobei Kinderkrippen und Horte nicht erfasst sind. Es könnte durch die Wahl des Begriffs auf dem Titelblatt zu Unklarheiten kommen, an wen sich das österreichische Umweltzeichen richtet.

**Österreichisches Umweltzeichen**

Fr. 06.08.2021

Sehr geehrte Frau Deiser-Giner,

Danke für den Hinweis. Der vorgeschlagene Titel „elementarpädagogische Bildungseinrichtungen“ ist der Spagat zwischen einer Aufwertung des Kindergartens als Bildungsinstitution und der Klarheit zum Geltungsbereich, die mit dem Begriff „Kindergarten“ eher gegeben ist. Vielleicht werden wir den Begriff „elementarpädagogische Bildungseinrichtungen“ (nur) im Fließtext erwähnen.

Jedenfalls wird es wahrscheinlich Teil der Online-Diskussion am 29.9. sein, die dann nur mit einem Link (ohne weiteres Procedere) einfacher zugänglich ist als discuto.

Freundliche Grüße, Arno Dermutz